



BundesBeginenTreffen 2011

Veranstalterinnen:

Bremer Beginenhof Modell e.V.

www.beginenhof.de

in Zusammenarbeit mit dem
Dachverband der Beginen e.V.

www.dachverband-der-beginen.de

Presseinformation 31.08.2011

Beginen diskutierten auf 10. BundesBeginenTreffen in Bremen zum Thema ‚Beginen – Natur – Nachhaltigkeit‘

Vom 26. – 28.08.2011 fand in Bremen das 10. BundesBeginenTreffen statt, zu dem über 80 Frauen aus ganz Deutschland angereist waren. Auf dem Treffen diskutierten sie 3 Tage lang zum Thema ‚Beginen – Natur – Nachhaltigkeit‘. Die Frauen leben mehrheitlich in Beginenhöfen und Beginengemeinschaften und gestalten dort ihren Alltag miteinander. Bei wachsender Dringlichkeit eines sozial und ökologisch nachhaltigen Lebens kam immer wieder die Frage auf ‚Was leben die Beginen durch ihr Gemeinschaftsleben schon heute an Nachhaltigkeit?‘.

Die Bremer Landesfrauenbeauftragte, Ulrike Hauffe, die sich als Frau der ersten Stunde des Bremer Beginenhofs vorstellte, brachte Wesentliches zur sozialen Nachhaltigkeit schon in ihrem Grußwort auf den Punkt: ‚*Ihr Beginen lebt in euren generationsübergreifenden Wohnprojekten schon seit Jahren das, was aufgrund des demographischen Wandels heute als zukunftsweisende Lebensform diskutiert wird.*‘ Sie rief die Beginen dazu auf, ihr Erfahrungswissen noch intensiver in die Öffentlichkeit zu bringen: ‚*Beginen sollten zeigen, was alles geht!*‘.

Auf der Tagung zeigte sich, dass die Frauen nicht dort stehen bleiben wollen, wo sie sind. ‚*Unser Wissen noch mehr in die Welt zu bringen ist wichtig,*‘ sagte Iris Urbschat vom Bremer Beginenhof, ‚*daneben wollen wir aber auch überlegen, ob wir Visionen brauchen, die über unser Zusammenleben hinausgehen.*‘

Die modernen Beginen lehnen sich mit ihrem Namen an die Beginen des Mittelalters an, die schon damals als wirtschaftlich selbstständige Frauen in großen oder kleinen Zusammenschlüssen, in Beginenkonventen oder Beginenhöfen lebten. Als Renaissance dieser alten Lebensform sind in den letzten zehn Jahren 17 neue Beginenprojekte entstanden, in denen die modernen Beginen in ihrer ganzen Vielfalt zusammenleben oder denen sie sich als Einzelbeginen angeschlossen haben. Die heutigen Beginen fühlen sich der gesellschaftlichen Gleichstellung von Frauen, der Gewaltfreiheit, dem schonenden Umgang mit der Natur und den Ressourcen unseres Planeten verpflichtet. Seit 2004 sind sie im Dachverband der Beginen miteinander vernetzt.

Wie sehr soziale Nachhaltigkeit und ökologische Nachhaltigkeit miteinander verknüpft sind, verdeutlichte die Soziologin Dr. Christa Müller von der ‚anstiftung‘, München. Sie inspirierte in ihrem Vortrag zu einer neuen Vision, dem ‚Urban Gardening‘ und machte Mut zu Nachbarschaftsgärten und interkulturellen Gärten, wie sie in anderen Städten z.B. auf Brachflächen schon entstanden sind.

Zum Schwerpunktthema der Tagung ‚Suffizienz – weniger ist mehr‘ diskutierten die Beginnen einen ganzen Tag lang. Im einführenden Vortrag betonte Dr. Uta von Winterfeld vom Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie, dass individuelle Änderungen des Konsumverhaltens ohne Wirkung bleiben, wenn sich nicht gleichzeitig die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen ändern. ‚Suffizienz ist eine wirksame Antwort auf die schwerwiegenden ökologischen Probleme, aber nur dann, wenn sie von allen Akteurinnen und Akteuren umgesetzt wird‘, sagte sie. Nicht so sehr die Frage ‚Worauf wollen wir verzichten?‘ sondern die Frage ‚Was ist zuviel?‘ sei von großem Interesse. ‚Niemand soll immer mehr haben wollen müssen!‘, fasste Uta von Winterfeld eine ihrer Thesen zusammen.

In den anschließenden Workshops diskutierten die Beginnen, welches weitere Potential an nachhaltigem Leben in der gemeinsamen Wohnform liegt. Neben dem sozialen Netz des Miteinanders und der Möglichkeit der gemeinsamen Nutzung von Dingen würde auch die Kommunikation über Nachhaltigkeit und über andere interessierende Themenbereiche in den Beginnenhöfen einen hohen Wert haben. Einige Beginnen treffen sich dazu in Stammtischen, andere bieten Arbeitsgemeinschaften oder Themenabende an. Alles zusammen ginge weit über ausschließlich individuelle Verhaltensänderungen hinaus und sei daher ein zukunftsweisendes Lebensmodell, war das Fazit eines der Workshops.

Auch der künstlerische Teil kam nicht zu kurz auf dem BundesBeginnenTreffen. Die gesamte Tagung wurde von der Musikerin Paula Noske in einen musikalischen Rahmen aus gemeinsamen Mantragesängen und einem Trommelritual eingebettet und von Barbara Brosch ergänzt mit Kreistänzen. Als künstlerischen Höhepunkt führten die Bremer Beginnen auf dem abendlichen Ball – begleitet von einer Klarinetistin und einer Cellistin - ein Masken-Schauspiel zur Lebensfreude und Verletzlichkeit von Mutter Erde auf.

Das nächste BundesBeginnenTreffen wird vom 24. – 26.08.2012 stattfinden. Der Ort wird rechtzeitig auf der Internetseite des Dachverbandes bekanntgegeben.

Kontakt:

Dachverband der Beginnen e.V., Irmtraud Ruder, Tel. 0 23 04/25 29 34

Bremer Beginnenhof Modell e.V., Iris Urbschat, Tel. 04 21/55 78 78 6

Email: kontakt@dachverband-der-beginnen.de Internet: www.dachverband-der-beginnen.de